

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 323.

Dienstag, den 19. November.

1833.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 20. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Baierschen General-Post-Administration ist das Gepäck der mit den Eilwagen nach Frankreich reisenden Personen an dem französischen Gränz-Zoll-Amte vor Straßburg einer Visitation unterworfen, welche nur mittelst Deffnung der Koffer, Felleisen etc. geschehen kann.

Um nun den mit Aufenthalt und Gefahr verbundenen Anständen vorzubeugen, die sich dabei, wegen Mangels der Schlüssel, in dem Falle ergeben, wenn das größere Reisegepäck dem Eilwagen entweder voraus- oder nachgesendet wird, hat die Großherzoglich Badensche Ober-Post-Direction darauf angetragen, die Anordnung zu treffen, daß jedesmal, wenn das Gepäck einer nach Frankreich reisenden Person dem Eilwagen entweder voraus- oder nachgesendet wird, der dazu gehörige Schlüssel in Papier versiegelt, mit einer Schnur dem Koffer oder Felleisen angehängt und dieß in der Postwagenskarte unter dem eingeschriebenen Stücke noch besonders angemerkt werde.

Indem das Ober-Postamt diese Verhältnisse zur Kenntniß des reisenden Publicums und der hierländischen Postanstalten bringt, werden die letztern zugleich angewiesen, diejenigen Reisenden, welche sich der Eilwagen über Baiern und Baden nach Frankreich bedienen, und ihr größeres Reisegepäck voraussenden, oder nachkommen lassen, auf das Erforderniß, daß solches in der bemerkten Art mit dem Schlüssel versehen werde, aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 16. November 1833.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Ueber die dringendste Angelegenheit der Eisenbahnen.

Die Richtung einer ersten Eisenbahn über Leipzig ist von verschiedenen Seiten sehr belehrend besprochen worden, und das Publicum wird nun bald einsehen können, welche von den vorgeschlagenen, nach Magdeburg, Dessau, Strehla, Dresden, Frankfurt a/M., oder Halle, die größten Vortheile und den sichersten Gewinn darbietet. Es hat aber noch niemand die Wege der Anschaffung des erforderlichen Capitals erwähnt, welches wohl die dringendste Angelegenheit der Eisenbahnen ist. Man wird doch wohl die Richtung einer Eisenbahn nicht unabänderlich festsetzen ohne Zustimmung der Actionäre, die das Capital auf-

bringen, und die Herren des Unternehmens sind? Nur erst das Capital, und dann werden sich schon die Baumeister einfinden. Neben den Vortheilen, der Bauart und den Kosten, oder voran, wünscht man auch über die Mittel der Anschaffung der Fonds in's Reine zu kommen. Man hat schon erwähnt, daß England seine unermessliche Industrie mit Papiermünze betreibt, und die Metallmünze des ganzen Landes nicht so viel beträgt, als zur Erbauung einer einzigen Eisenbahn erforderlich ist. Wenn bei uns für einen wohlfeilern Bau die Baarschaft mehr als hinreichend seyn würde, so weiß man aber auch, daß nur die Unternehmenden einen Theil ihres Capitals herschießen, bei uns aber für neue Geschäfte bis jetzt wenig Unternehmungsgeist herrscht, und folglich die ersten Beiträge in baarem Gelde schwer-

lich das erforderliche Capital aufbringen werden. Zinsenloses Papiergeld, womit schon die Staaten jeden Ort überschwemmen, der nur noch einiges einsaugen kann, ist ein erschöpftes Mittel, und verspricht nicht den Eisenbahnen viel Baarschaft zuzuführen. — Von den verschiedenen, zum Behuf der Eisenbahn-Unternehmungen vorgeschlagenen Creditwegen, könnte eine Zinslotterie der einfachste und der ergiebigste seyn. Eine solche Einrichtung, wodurch die Spielsucht viel leichter als durch alle moralische Belehrungen in wohlthätige Sparsucht verwandelt wird, würde die beabsichtigte Abschaffung der verderblichen Lotterien erleichtern, indem alsdann die einheimische Spiellust nicht den fremden Lotterien anheimfällt, viel eher hingegen die auswärtige Spiellust zu dem gemeinnützigen Zwecke benützt wird.

Wer sich an die Spieler um Capital wendet, findet eine reiche Quelle, denn es werden bloß in deutschen Ländern von den bestehenden Lotterien für mehr als 25 Millionen Gulden Loose jährlich abgesetzt. Wenn nur ein Drittel dieser Spieler zu einer Lotterie überging, wo die jedesmalige Einlage sich als Eigenthum des Spielers, gleich wie bei einer Sparsasse, anhäuft, so wäre schon Fonds da für eine Eisenbahn, die ganz Deutschland durchschneidet. Ein zweites Jahr würde eine gleiche Summe für eine zweite Eisenbahn aufbringen, und es würde bald allen Wünschen entsprochen werden können. — Wer sich an die Spieler wendet, hat ferner auch mit Darleibern zu thun, die es mit der Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit des Erfolgs nicht so genau nehmen, indem sie jetzt ohne Ursache leichtsinnig riskiren, und so wäre diese Hauptschwierigkeit des Anfangs beseitigt. Diejenigen aber, die sich jetzt geneigt finden würden, mit Kleinigkeiten, die auf dem Wege der Actien nicht annehmbar sind, zu der Anlegung von Eisenbahnen beizutragen, würden dann gern ein Loos kaufen, auf dessen Betrag das Eigenthum der Eisenbahn beruht, und dessen Zinsen, die aber ohnehin nur durch den Zufall der Verloosung ausgezahlt werden, sie einzig riskiren. — Gibt es mehrere so vortheilhafte Weisen, Capitalien für Eisenbahnen zusammen zu bringen, so wird es wünschenswerth seyn, sie kennen zu lernen, um die beste wählen, oder verschiedene vereinigen zu können.

Musikalisches.

Die vier berühmtesten Quartettspieler Müller sind in Leipzig angekommen und werden in diesen Tagen die Freunde der Tonkunst mit ihren ausgezeichneten Leistungen erfreuen. Es bedarf nur der Hinweisung auf den Enthusiasmus, den diese Künstler in Hannover, Berlin und anderwärts erregten, so wie der Erinnerung, daß es ihnen gelang, bei Gelegenheit des Halberstadt'schen Musikfestes, einen Spohr zum Erstaunen und Entzücken hinzureisen, um auch bei allen Kunstfreunden in unsrer Stadt im Voraus das Interesse zu steigern. Alle Werke, die jene Virtuosen vortragen, sind mit Geist aufgefaßt, und den ungewöhnlichen Genuß erhöht das nüancirteste Zusammenspiel. Je seltener man einen ähnlichen Verein so vollendeter und harmonisch zusammenwirkender Künstler finden möchte, desto mehr wird ein musikliebendes Publicum sich durch eine Erscheinung angezogen fühlen, die etwas Außerordentliches erwarten läßt.

Der Schein des Guten.*)

„Alle menschliche Tugend im Verkehr ist Scheidemünze; ein Kind ist der, welcher sie für echtes Gold nimmt.“ Es ist aber doch besser, Scheidemünze als gar kein solches Mittel im Umlaufe zu haben und endlich kann es doch, wenn gleich mit ansehnlichem Verluste, in baares Gold umgesetzt werden. Sie für lauter Spielmarken, die gar keinen Werth haben, auszugeben, mit dem sarkastischen Ewigt zu sagen: die Ehrlichkeit ist ein Paar Schuhe, die im Reibe ausgetreten werden, u. s. w., oder mit dem Hofprediger Hochstede in seinem Angriffe auf Marmontel's Belisar selbst einen Sokrates zu verleumden, um ja zu verhindern, daß irgend jemand an die Tugend glaube, ist ein an der Menschheit verübter Hochverrath. Selbst der Schein des Guten an Andern muß uns werth seyn, weil aus diesem Spiele mit Verstellungen, welche Achtung erwerben, ohne sie vielleicht zu verdienen, auch wohl Ernst werden kann. Nur der Schein des Guten in uns selbst muß ohne Verschonen weggewischt und der Schleier, womit die Eigenliebe unsre moralischen Gebrechen verdeckt, abgerissen werden, weil der Schein da betrügt, wo man durch das, was ohne allen moralischen Gehalt ist, die Tilgung seiner Schuld oder gar in Wegwerfung desselben, die Ueberredung, nichts schuldig zu seyn, sich vorspielt, z. B. wenn die Bereuung der Uebelthaten am Ende des Lebens für wirkliche Besserung oder vorsehliche Uebertretung als menschliche Schwachheit vorgemalt wird.

*) Aus Kant's goldenem Schlußstein. D. Red.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer sind auf S. 3018, Sp. 1, 3. 14 v. oben, die Worte: „von Poppe“ nach den Worten: „von dem“ zu setzen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 18. November 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91
kleinere	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	102½	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	grosse	100	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	kleinere	100½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.					
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½
do.	2M. —	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101½	Kaiserl.do.....do.....	—	13½
do.	2M. —	—	Bresl.do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110½	—	Verl. (Preuss. Courant.....	—	103½
do.	2M. 109½	—	(K. sächs. Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M. —	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig....do.....	—	—
do.	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—	K. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.	2M. —	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1225	—
do.	3M. 6.15½	—	K. k. östr. Metall. à 3 pCt.....	95	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. —	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	85	—
do.	2M. —	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
do.	3M. —	78	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. —	102½	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	2M. —	101½			
do.	3M. —	101			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. November: Die deutsche Hausfrau, Schauspiel von Kogebue.
Madame Korzing b. j. — Amalie. Hierauf: Der Capellmeister von Venedig,
musikalisches Duodlibet von Breitenstein.

Benefiz-Concert. Nächsten Montag, den 25. November, werden Unterzeichnete, unter
gütiger Mitwirkung der Demoiselle Grabau, der Demoiselle Gerhardt, des Herrn Eichberger
und anderer Gesangstalente, so wie des Herrn Ulrich, Violinspieler, ein Concert im Saale des
Gewandhauses zum Besten des Institutfonds für alte und kranke Musiker geben,
worin unter andern auch die Ouvertüre zu Cherubini's neuester Oper: Ali Baba, aufgeführt
werden wird; und indem sie dies schuldigermaßen den ihrem Institute wohlwollenden Musikliebhabern
hiesiger Stadt und Umgegend zeitig bekannt machen, bitten sie zugleich um recht zahlreichen Besuch.
Die Mitglieder des Instituts für alte und kranke Musiker.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Elie) ist neu erschienen:
Neueste Sammlung beliebter und tanzbarer Rutscher, 4tes Heft, enthält:
2 Rutscher aus der Oper: Die Falschmünzer. 3 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist bei A. Wienbrack in Leipzig und Torgau erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fischer, J. H. C., Predigtentwürfe über die Episteln an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres.

2r Bd. (womit das Werk geschlossen ist). gr. 8. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der starke Absatz und die von verschiedenen Seiten erfolgten günstigen Beurtheilungen des ersten Bandes sprechen für den innern Werth und die Zweckmäßigkeit dieser Entwürfe.

Die kleinen Briestaschenkaleender für 1834

sind so eben erschienen bei

Pietro del Vecchio, am Markte.

Auction betreffend. Da die Gewandhaus-Auction schon der 2. December anfängt, so können die zum Druck bestimmten Verzeichnisse nur bis Donnerstag, den 21. November, angenommen werden.
Ferdinand Förster.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: Herr-nkleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel, Platten, Mörser, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft und verkauft
Fr. Ed. Pfuig, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Anzeige. In Blonden und Blonden-Tüll habe ich heute wieder ein vollständiges Sortiment erhalten.
Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

Anzeige. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breite engl. Thibets, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{8}$ breite sächsische Merino's, Schweizer Taschentücher à 2 $\frac{1}{2}$ bis 9 Gr., dergl. echt ostindische à 16 bis 36 Gr., so wie noch viele andere billige Gegenstände, verkaufen
Franke & Hasler,
Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Empfehlung. Eine schöne Auswahl $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ große glatte, gedruckte und carrirte wollene Tücher erhielten
Franke & Hasler,
Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Empfehlung. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{8}$ breite sächsische Merino's, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breite feine engl. Thibets in schönen Farben, eine schöne Auswahl in gedruckten Merino's, Hemden-Flanelle und Moltons, feine Westenzeuge in Wolle und Seide, Barrege, Crep de Chine, seidene und ostindische Taschentücher in großer Auswahl, so wie eine Partie bunte schmalgestreifte Röper, verkauft zu sehr billigen Preisen
J. S. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Halbseidene Zeuge verschiedener Art verkauft zu 2, 3 und 4 Gr. die Elle, um damit zu räumen,
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Verkauf. Ungefähr 50 Stück verschiedene abgepaßte Mäntel sollen bedeutend unterm Preise verkauft werden.
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Haus-Verkauf. Ein drei Stockwerk hohes, mit geräumigem Hof- und Hintergebäude versehenes, in gutem baulichen Stande befindliches Haus (Mittelpunct der Stadt) ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Keelle Käufer erfahren das Nähere durch den Copist Carl Schmidt, Preußergäßchen Nr. 45.

Wagen-Verkauf.

Eine fast ganz neue Halbchaise, in vier Federn hängend, ein- und zweispännig zu fahren, ingleichen eine zweispännige Reischaise in ganz gutem Zustande, ferner ein ganz schöner Tafel-Blatten nebst Schellenzug und allem Zubehör, sind zu verkaufen im Nr. 639 am Rosßplatz.

Verkauf. Ein ganz moderner neuer Wiener Wagen mit Reisekoffer, welcher nur zur Reise von Wien hierher gebraucht worden, steht um den äußerst billigen Preis von 320 Thlr. pr. Cour. zu verkaufen im großen Blumenberge.

Verkauf. Ein großer eichener zweithüriger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Verkauf. Böhmisches Fasanen, westphälischen Schinken, Braunschweiger Cervelat- und Trüffelwurst, Maronen, große Rhein-Briden, Zeltower Rübchen verkauft billig
J. C. Postel, Ecke der Halle'schen Gasse Nr. 472.

Verkauf. Schöne reife Ananasfrüchte und Berliner Hyacinthenzwiebeln sind zu verkaufen im Herrn Selbkens Garten beim Gärtner Schoch.

Zum Verkauf stehen billig 6 Stück Spieltische von Mahagonyholz, gut und dauerhaft gearbeitet, auf dem Peterskirchhofe Nr. 54, bei Amalia Laura verw. Süß.

Zu verkaufen ist sehr billig wegen Mangel an Platz ein ganz neuer mit schwarzem Moires beschlagener Divan, in der Reichsstraße Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein in England dauerhaft und elegant gebauter Gig, wenig gebraucht, mit einem dazu gemachten schönen Geschirr. Näheres darüber ertheilt
W. W. Milz, Wollmäkler, Kanstädter Steinweg Nr. 1069.

Zu verkaufen ist ein hübscher leichter Hamburger Wagen, für ein und zwei Pferde eingerichtet, im Diorama von Gropius beim Hausmann.

S o l l M u s t e r n

erhielt ich frisch, Frankfurter Bratwürste, Speckpöcklinge, Maronen, marin. Muscheln, Maccaroni, fließenden Caviar, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 84.

Boas - und Mantel - Agraffen

empfangen in verschiedenen neuen Façons, reich und einfach zu billigen Preisen, und empfehlen

Sellier & Comp.



D i a d e m e - K r ä n z c h e n

nach den neuesten Pariser Formen

W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

empfehlen

Empfehlung. Eine neue schöne Auswahl

Schildpatt - Kämmen

in ganz modernen Formen empfiehlt

W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Angekommen sind:

neue Mäntel und Mäntelstoffe

in vielfacher Auswahl, bei August Hanoldt, Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Mein

Seidenwaaren-Lager

ist jetzt wieder in allen glatten und -neuen Stoffen in allen Farben vollständig sortirt, und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Messpreisen.
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

August Frischeisen,

Cravatten- und Modewaaren-Fabrik,

empfehlen sein wohlfortirtes Lager von Damenbeuteln, Damen- und Herren-Cravatten, Herren-Tragen, engl. Schleifen, Levantia-, Gros de Naples-, Batist- und Jaconet-Chemisetts, Einlegebinden und vielen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu billigen und festen Preisen.

Sartwig & Freytag,

Markt Nr. 2,

empfehlen ihr Lager, um baldigst damit zu räumen, zu besonders billigen Preisen.

Die Leinwand-Handlung von Eduard Möbiß,

Markt Nr. 175, D. Eckoldts Haus,

empfehlen ein schön und preiswürdig sortirtes Lager $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ breiter weißer Leinwände, so wie buntcarrirte Ueberzug- und Federleinwände in allen Feinen, Bettzwilliche und Bettbarchente in roth und blau, Tischgedecke zu 6—12 Personen, Handtücher-Zwilliche und abgepaßte Handtücher, weiße Futterbarchente und blaucarrirte Kestlerleinwände zu den bekannten billigen Preisen.

Gehäkelte Agraffen,

an Herren- und Damenmäntel, in Gold, Seide und Halbseide, empfiehlt in reichster Auswahl
W. A. Walther, Brühl Nr. 421.

Zephyrwolle, beste Sorte,

bunt wollenen Canevas,

leinenen Canevas, von 1 Zoll bis $10\frac{1}{4}$ Elle breit,

weiss und bunt wollenes und baumwollenes Strickgarn, Strick- und Stickschleide, Strickperlen, starke Chenilles, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel, empfiehlt in grösster Auswahl
A. Ph. Asmus Wwe, unterm Rathhause Nr. 25 & 26.

Arbeitsbeutel

in Seide und andern Stoffen verkauft, um damit zu räumen, à 8, 12, 16 Gr. u. s. w.

J. P. Gautier.

Kaufgesuch. Ein Pianoforte, welches in defectem Zustande seyn kann, wird zu kaufen gesucht. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe sich auf dem Thomaskirchhofe Nr. 68 parterre zu melden.

Zu kaufen gesucht werden einige noch in gutem Zustande befindliche Gefrierbüchsen, so wie große und kleine Formen zu Geförnem. Wer dergleichen abzulassen hat, melde sich im Gewölbe des Salzgäßchens bei dem Schuhmachermeister Ercho.

Gesucht wird eine gebrauchte, aber noch gut gehaltene, halbrunde, nicht zu große Blumenstellage. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse V. schriftlich anzuzeigen.

Dienstgesuch. Es wünscht ein junger Mensch eine Stelle zu haben als Kutscher, Hausknecht oder Bedienter. Zu erfragen im blauen Roß Nr. 782.

Gewölbe gesucht. Ein kleines Gewölbe in der Reichs- oder Katharinenstrasse, Böttcher- oder Salzgässchen, wird zur nächsten Ostermesse zu miethen gesucht von Heintz & Haussner.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör wird zu Ostern zu miethen gesucht. Mittheilungen deshalb bittet man an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. P. zu machen.

Miethgesuch. Ein Gartenlogis von einigen Zimmern und Zubehör wird von Ostern an für eine stille Familie zu miethen gesucht. Die Anzeigen deswegen sind in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben M. S. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Billard, welches noch in gutem Stande ist. Wer ein solches abzulassen hat, der melde es im Preußergäßchen Nr. 27, bei Spargen.

Verpachtung. Einige Schenkwirthschaften in der Stadt und Vorstadt sind von Ostern 1834 an zu verpachten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Gewölbe-Vermiethung. In einer Hauptstrasse in der Nähe des Marktes ist ein Gewölbe mit Schreibstube, nebst andern Nebenpiecen, von Ostern 1834 oder auch von jetzt an für 240 Thlr. jährlich zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung.

Die erste vorbere Etage des Naumannschen, in der Fleischergasse allhier sub Nr. 167 gelegenen, Hauses ist von Weihnachten d. J. an für den jährlichen Zins von 100 Thlr. zu vermieten durch
D. Friederici jun.

Vermietung. In Reichels Garten, großes Hintergebäude, rechter Flügel 4 Treppen hoch, ist eine sehr freundliche Stube von Weihnachten an an ledige Herren zu vermieten.

Vermietung. In der Nicolaistraße Nr. 600 ist ein kleines Familienlogis von Weihnachten dieses Jahres an zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt
Adv. Schüller, Fleischergasse Nr. 309.

Vermietung. In der Hainstraße Nr. 342 sind drei trockne Niederlagen, so wie ein Keller, aufs ganze Jahr, und eine Hausbude außer den Messen billig zu vermieten, und das Nähere daselbst im Hofe 3 Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. Die erste Etage vorn heraus auf dem neuen Neumarkte Nr. 50 ist von Ostern 1834 an zu vermieten. Das Nähere parterre.

Vermietung. Ein kleines Logis steht kommende Weihnachten zu vermieten auf dem Glockenplatze Nr. 1433.

Vermietung. Die dritte Etage in der Petersstraße Nr. 34 ist zu Ostern zu vermieten, bestehend aus fünf Stuben, nebst Zubehör. Das Nähere daselbst zu erfragen bei dem Hausmann Ludwig.

Einladung. Heute Abend ladet zu Wollsuppe, welche auch über die Straße zu bekommen ist, ergebenst ein
F. Löwenberg, in Nr. 386 am Markte.

Einladung. Hierdurch lade ich meine geehrten Freunde auf morgen, den 20. November, zu Schweinsknochen mit auf eine neue Art bereiteten Klößen, so wie zu andern warmen und kalten Speisen, ergebenst ein, und bemerke dabei, daß meine Gose von unveränderter Güte ist. Ich bitte am Schlusse des Kirchweihfestes um gütigen zahlreichen Besuch.
Lindners Ruhe in Eutrißsch.

Einladung zur Kirmeß nach Großschöcher.
Heute und morgen, als Dienstag und Mittwoch, ladet ergebenst ein
G. E. Modest.

Einladung. Morgen, Mittwoch, den 20. November, gebe ich ein Schmäuschen, wozu ich meine werthen Freunde und Gönner einlade.
Joh. Christ. Herrmann, in Krottendorf im goldnen Stern.

* * * In meiner Werkstatt ist vor einigen Tagen ein Packet liegen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Zahlung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim
Schleifermeister Graul, in der Fleischergasse.

Verloren wurde den 17. dies. Mts. auf dem Wege nach dem großen Kuchengarten oder daselbst eine Lorgnette in Perlmutter mit Silber. Der Finder wird gebeten, selbige auf dem neuen Neumarkte in der Wegand'schen Buchhandlung gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein kleiner Fußsack von gelbem Pelz, unten mit grüner Wachleinwand überzogen, ist von der alten Post bis an die Kohlgärten verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 1 Tdr. Belohnung bei der Madame Dittrich in der alten Post abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 3. d. M. bei Herrn Sorge in Reudnitz ein Tabaksbeutel von Rehsfell, auf dessen grüner Einfassung die Namen Heinrich Kolditz in Gold gestickt sind. Wer mir selbigen wiederbringt, oder zur Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.
H. Kolditz, Feldwebel im II. Schützenbataillon.

Vermiss wird seit dem 13. d. M. eine dreifarbigte Kasse. Sollte sie Jemanden angelassen seyn, so bittet man, selbige gegen eine Belohnung von einem Speciesthaler im Anker, Vordergebäude 3 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Der junge Mann, welcher am Sonntage (den 17. dies. Mts.) Nachmittags in der Wasserschenke zu Gohlis vom Eckische linker Hand einen fremden schwarzen Filzbut, neu, mit gelbseidenem Futter, an sich nahm, wird ersucht, denselben an den Eigenthümer (Hainstraße Nr. 352, zweite Etage) baldigst zurückzugeben.

Anzeige. Es ist bei mir seit schon vierzehn Tagen ein Regenschirm stehen geblieben. Wer sich dazu legitimirt, kann ihn in Empfang nehmen. J. G. Karsten, neben der Post, Nr. 161.

Dank. Dem edeln ungenannten Wohlthäter für das am Freitage Abend durch den Briefkasten Erhaltene meinen herzlichsten Dank. Franke.

Erlaubte Anfrage.

Darf ein Vermieter, ohne sich die Erlaubniß des Abmiethers erholt zu haben, im Logis herum schnüffeln? Kann ein Vermieter dem Abmiether es wehren, den Winterbedarf an Holz auf den Boden zu schaffen, da ihm sonst weiter kein Behältniß dazu überwiesen ist? Wenn endlich der schachtelähnliche Bau eines Hauses bei drei Klaftern buchenem Holze dem Einkurze droht, hat Vermieter sich nicht früher mit dem Abmiether über eine etwa zu bewerkstelligende Vertheilung des Holzes freundlich zu verständigen? und ist es erlaubt, nur erst dann, nachdem das Holz an Ort und Stelle gebracht ist, sich auf unglimpfliche Weise darüber zu äußern? vorausgesetzt, daß derselbe Boden ähnliche, ja größere Lasten ohne Nachtheil bereits getragen hat.

* * * Warum mußten wir denn im „Bilde“ den Namen K—u vermiffen?

* * * Adje Digsch—rengen! auf Weihnachten sehen wir uns doch wieder? da wird verständig geditscht mit Stolle.

An E. K. Wenn die Aufforderung vorige Woche in diesem Blatte von Dir war, so erkläre Dich deutlicher, oder komm zu mir. E.

Berichtigung. In dem Gedichte in Nr. 319 dieses Blattes muß statt grege beato geschrieben werden gente beata. — Uebrigens dankt man für die humane Art, mit welcher durch eines bekannten Freundes Hand ein kleines menschliches Versehen berichtigt worden ist.

Thorzettel vom 18. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Se. Durchlaucht der Fürst Hohentlohe-Dehringen, von Dresden, passirt durch.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Rfm. Schmidt, von hier.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rfm. Richter, von Bitterfeld, passirt durch.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Rfm. Hartmann, von hier.

Halle'sches Thor.

Hr. v. Schönberg, a. Lambain, v. Landsberg, im grünen Schilde.

Hr. D. Wittig, v. Mannheim, bei Hartmann.

Hr. Rfm. Jones, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Hr. Hblsm. Herz, v. Dessau, im Bocke.

Mad. Rumschädt, v. hier, v. Dessau zurück.

Hrn. Rfl. Sternthal, Sohn u. Bernhardt, v. Dessau, in der Sonne.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Commis Rose, v. Potsdam, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor.

Die Kasper fahrende Post, um 8 Uhr.

Petersthor.

Hr. D. Epiken, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Schick, v. hier, v. Grimma zurück.

Auf der Prager Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Hblsm. Schönaner, v. Prag, unbestimmt.

Hr. Rittergutspächter Barthel, v. Berdewig, bei Rischbaum.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Hrn. Rfl. Kircken und Wendel, v. Halle, unbestimmt.

Dem. Boigt, v. hier, v. Halle zurück.

Kanstädter Thor.

Hr. D. Weir, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Haupt, Hr. Stud. Hartmann und Hanhardt, und Hr. Guts-pächter Lambeck, v. Falkenstein, Colothurn, Fraunhold und Marienwerder, in Stadt Berlin, und Hr. Stud. v. Ewers, v. Dorpat, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hrn. Esser u. Reich, a. Brotterode und Schmalalden, v. Frankf. a/D., passiren durch.

Halle'sches Thor.

Mad. Gaudig, v. Halle, bei Bahndorf.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Hr. Partic. Romilly, v. London, u. Hr. Commis Kristeller u. Berge, von Wollstein u. Offenbach, unbestimmt, Hr. Rfl. Ahnert, Simon, Mickeltwate u. Goldschmidt, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Rfl. Bendet, Drey u. Freischmann, a. Fürth, v. Frankf. a/D., u. Hr. Rfl. Bieder u. Schmidt, v. Hamburg u. Frankf. a/D., unbest.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Petersthor.

Hr. Rfm. Mehnert, v. Altenburg, im Hotel de Ruffe.

Hospitalthor.

Hr. D. Heine, v. Rochlig, in St. Wien.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Rfm. Bick, a. Nürnberg, v. Frankf. a/D., pass. durch. Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Hblsm. Schuckardt, v. Gotha, Hr. Stadtrichter Burckhardt, von Dresden, u. Hr. Lieut. Bernwoner, v. Wurzen, pass. durch, und Hr. Stud. Jacobi, v. hier.

Kanstädter Thor.

Die Berlin-Röbner Eilpost, 15 Uhr.

Petersthor.

Hr. Lieut. Rdtzsch, in preuß. Diensten, v. Zeig, v. h.

Halle'sches und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fess.